

Gnädinger, Michael

Umweltverschmutzung und Sportpädagogik. Ein Projektbericht

Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 8 (1985) 3, S. 18-19



Quellenangabe/ Reference:

Gnädinger, Michael: Umweltverschmutzung und Sportpädagogik. Ein Projektbericht - In: Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 8 (1985) 3, S. 18-19 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-264535 - DOI: 10.25656/01:26453

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-264535>

<https://doi.org/10.25656/01:26453>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

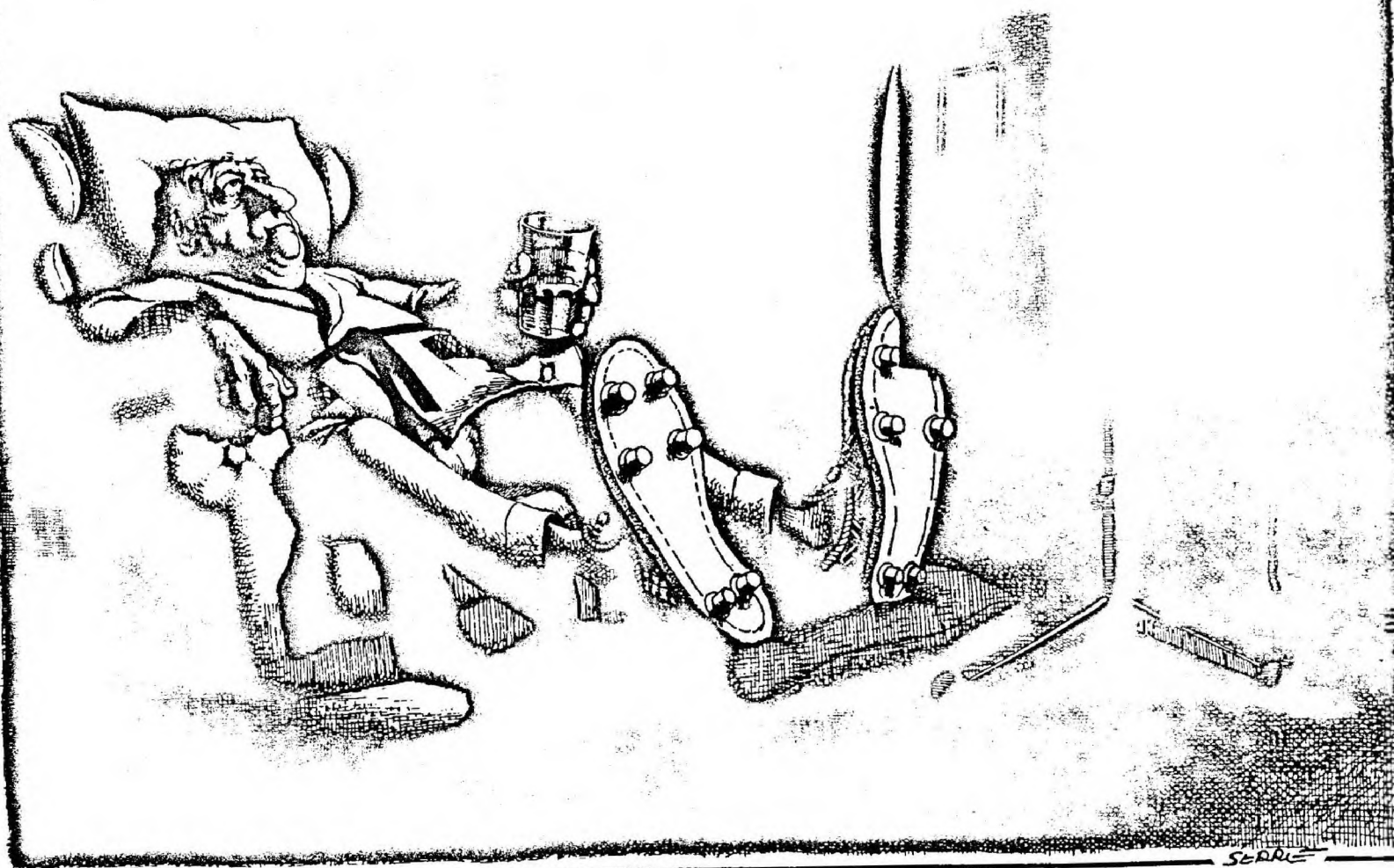
Nr. 3
September 1985

8. Jahrgang
6,-- DM

ISSN: 0172-2433

ZEP

Zeitschrift für EntwicklungsPädagogik



SPORT

**Jetzt mit
Freire-Brief!**

Inhalt

ZEP-intern	2
EDITORIAL	3
Helmut Digel: Wertewandel und Sportentwicklung	4
Klaus Cachay: Sport und Umwelt	10
Sport und Umwelt: CDU - GRÜNE	17
Michael Gnädinger: Umweltverschmutzung und Sportpädagogik - Ein Projektbericht	18
DIE GRÜNEN: Skizze einer "anderen" Bewegungskultur. Leitlinien einer alternativen Sport-Politik	20
Wolfgang Zacharias: Spielen im Stadtteil	22
Heinz Giebenhain: Sportförderungsmaßnahmen in der Dritten Welt - Anspruch und Wirklichkeit	23
"Gespräche sind so etwas wie Kolonialismus". Marianne Gronemeyer über entwicklungsbezogene Bildungsarbeit	32
Rezensionen: Bücher	34
Nachrichten	36

Impressum

Herausgeber: Alfred K. Tremel, Altheimer Str. 2, 740 Reutlingen 24, Tel. 07121/66606 •

Redaktion: Gottfried Orth, Wilhelmstr. 36, 7500 Karlsruhe, Tel. 0721/691377; Klaus Seitz, Altheimer Str. 2, 7410 Reutlingen 24, Tel. 07121/66910; Alfred K. Tremel, Altheimer Str. 2, 7410 Reutlingen 24, Tel. 07121/66606; Erwin Wagner, Schwärzlocher Str. 86, 7400 Tübingen, Tel. 07071/42224 •

Erscheinungsweise: 120 - 128 Seiten (+ Umschlag) im Jahr in 3 - 4 Hefte.

Bezugspreise: Einzelheft - zwischen 30 und (bei Doppelnummern) 64 Seiten zwischen 5,- DM und 10,00 DM; Abonnement 20,00; ermäßigtes Abonnement (für Studenten, Arbeitslose ect.) 18,00 DM; Institutionenabonnement 22,00 DM; Förderabonnement 30,00

Bankverbindung: Konto Nr. 44521006 bei der Raiffeisenbank Rommelsbach-Sickenhausen (BLZ 60069944); bitte bei Überweisungen Adresse und Abonummer deutlich lesbar angeben.

Verlag: ZEP-Verlag, Altheimer Str. 2, 7410 Reutlingen 24; Tel. 07121/66606 und 66910.

Herstellung und Gestaltung: Alfred K. Tremel unter Mitarbeit von Heinz-Dieter Winzen.

Adressenänderungen bitte rechtzeitig mitteilen!

Titelbild von Claude Serre aus: Sportlichen. Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg und Hamburg 1977, S. 24.

Druck: Leuchtwurm-Druckkollektiv, Siebenhöfe Str., 74 Tübingen-Derendingen.

Michael Gnädinger

Umweltverschmutzung und Sportpädagogik

EIN PROJEKTBERICHT

Für eine Sportpädagogik, die Verantwortung im Bewußtsein der ökologischen Überlebenskrise übernimmt, ergeben sich meiner Meinung nach folgende Zielsetzungen:

1. Sensibilisierung für die Umweltproblematik als existentielles Problem und
2. Erziehung
zu umweltverträglichen Sportgewohnheiten,
zu umweltschonenden Sporteinstellungen,
zu umweltbewußter Lebensführung.

Eine derartig weitgespannte Zielsetzung läßt sich jedoch nur innerhalb eines neuen ethischen Selbstverständnisses der Sportpädagogik und des Sports begründen und hat weitreichende Auswirkungen. Im folgenden wird ein Versuch am Institut für Sportwissenschaft der Universität Tübingen geschildert, die Sportlehrausbildung, im Rahmen zweier Seminare nach diesen Zielen zu organisieren (1).

Bei den Veranstaltungen handelte es sich um zwei sportpädagogische Ansätze zur Umwelterziehung. Der erste Versuch fand im WS 1982/83 als Ergänzungsfach mit dem provisorischen Namen "Ski-Trekking" am IfS Tübingen statt, der zweite, aufwendigere Versuch als Jugend- und Freizeitproseminar unter dem Titel "Umweltverantwortung und Sport" im SS 1984 zusammen mit KURT KNIRSCH auch am IfS Tübingen.

Ziel der Ergänzungsveranstaltung "Ski-Trekking" - eine extreme Art des Tourenskilaufes - war die bewußte Auseinandersetzung mit der Natur im Winter, mit der eigenen Person unter stark physisch-psychischen Belastungen und dem Zusammenleben in einer Gruppe durch ein so nicht bekanntes Skilaufen. Ausgehend vom Wissen um die Zusammenhänge in der Natur, speziell des Biotops Wald mit seinen existentiellen Bedrohungen, sollte versucht werden, Formen des Skilaufens in der Natur "harmonisch" zu betreiben. Eine Sensibilisierung für ökologische Probleme sollte einhergehen mit sportlichem Tun, um die Verantwortung des Sportlers für die Natur zu erkennen und über Erfahrung Einsichten und Lernprozesse zu ermöglichen, die den Teilnehmern die Interdependenzbeziehungen sportlichen Handelns in der Natur sichtbar machen sollten. Der viertägigen Exkursion in den Hochschwarzwald gingen 2 Theorieveranstaltungen voraus, in denen deutlich wurde, daß die Veranstaltung neben der Vermittlung von Fähigkeiten zur Skitourenvorbereitung und Skitourdurchführung ergänzt um "survival"-Kenntnisse, auch einen Versuch darstellt, freudvolles Sporttreiben, soziale Gruppenerfahrungen und die Übernahme von Verantwortung für sich, für die Gruppe und für die Natur in einem Erziehungskonzept zu verbinden. Gerade die Übernahme von Verantwortung für die Umwelt, erfahrbar geworden durch die theoretische Beschäfti-

gung mit Luftverschmutzung und durch die sinnliche Wahrnehmung eines kranken Waldes, führte zur Sensibilisierung und Änderung der Wahrnehmungsperspektiven.

Bevor die erste Tour durchgeführt wurde, erfolgte eine Einführung in das Ökosystem Wald durch den zuständigen Revierförster. Im Anschluß daran kam es zu einer kontrovers geführten, grundsätzlichen Diskussion über die Möglichkeiten, im Biotop Wald Sport zu treiben.

Die Gefahr, auch die letzten Ruhezone des Waldes zum Ziel von Trekking-Unternehmungen zu machen, hieße gerade gegen die Prämisse "Umweltverantwortung" zu verstoßen. Lebensgefährliche Energieverluste bei Flucht im hohen Schnee bedeuten bei geringen Wiederholungszahlen den Tod für das Schalenwild Reh und Hirsch. Aus dieser Einsicht resultierte eine Änderung der Tourendurchführung. So wurden während des Kurses hauptsächlich gespurte Fernski-Wanderwege benutzt, Dickungen gemieden und bei Orientierungsübungen abseits der Loipen Gebiete mit gehäuften Tierspuren und frischer Losung umgangen. Ein Rückzug während einer Tour, der eine Störung des nicht sichtbaren Wildes vermied, wurde der Durchquerung eines attraktiven Tourenabschnitts vorgezogen.

Gerade diese Erfahrung halte ich für bedeutsam, nämlich zu lernen, daß die Art des Sporttreibens grundsätzlich veränderbar ist und daß sie die für das jeweilige Biotop wichtigen Beschränkungen auf sich nehmen muß. Diese Sichtweise kommt einem Perspektivenwechsel gleich, indem die Natur nicht mehr als Sportstätte, Arena, Kulisse oder gar als zu überwindender Feind angesehen wird, sondern als schützenswerter Partner, der aber während einer Skitour durchaus auch gefährlich werden kann.

Ein zweites pädagogisches Ereignis war die Diskussion um die Problematik einer neu entstehenden "Sportart". LUHMANNs Aussage, daß jeder Veränderungsimpuls in Wachstum umgesetzt wird, wurde von den Teilnehmern vehement diskutiert, da doch gerade die massenweise durchgeführte Sportart "Ski-Trekking" Folgeprobleme schafft, die in letzter Konsequenz die Verunmöglichung der betriebenen Sportart bedeuten. Die Analogien zum alpinen Skilaufen konnten so an einem eigenen Projekt im Anfangsstadium durchdacht werden und lösten Betroffenheit aus.

Den zweiten Sportpädagogischen Ansatz einer Umwelterziehung haben KURT KNIRSCH und ich gemeinsam konzipiert. Zweistündige Theorieveranstaltungen im 14 tägigen Rhythmus und insgesamt 3 Exkursionen, eine zweitägige Bergwanderung in den Hochschwarzwald, eine halbtägige Radfahrt in den Schönbuch bei Tübingen und ein dreieinhalbtagiger Aufenthalt in einer hochalpinen Region, Rueras bei Andermatt bzw. Sedrun, forderten von den Teilnehmern ein hohes Maß an Zeitaufwand und Engagement,

das sich in den jetzt laufenden, freiwilligen Ausarbeitungen für eine Dokumentation bzw. für eine Ausstellung fortsetzt.

Einen entscheidenden Unterschied zu herkömmlichen universitären Lehrveranstaltungen offenbarte sich bereits in der Ankündigung durch das offene Eingestehen, daß wir keine Lösungskonzepte anbieten können, daß wir uns aber gemeinsam fragend der Problematik nähern und dabei fachspezifische Grenzen überschreiten wollten.

In den ersten drei Sitzungen beschäftigten wir uns mit der Resolution "Sport und Umwelt" des Landessportverbandes Baden-Württemberg, mit den funktional unterschiedlich zusammenhängenden Bereichen des kommerziellen, wettkämpfmäßigen und schulischen Sports und mit den Einflüssen des Sporttreibens im Alpenraum anhand neuerer Untersuchungen.

Unsere erste Exkursion führte uns an den Schluchsee im Hochschwarzwald, einem scheinbar idyllischen Naherholungs- und Sportgebiet, in dem sinnbildlich unsere gesellschaftlich nicht voll zur Kenntnis genommene Krisensituation augenscheinlich wurde: Am Ufer und auf dem Schluchsee herrschte übliche Ferien- und Sportstimmung; Surfer, Schwimmer, Radfahrer, Wanderer und ein auf den ersten Blick intakter Wald; 300 Meter höher und wir waren mitten in der ökologischen Katastrophe. 70% des 1200 m hohen Waldes liegen im Sterben, vergast sozusagen, Teile des Waldes erinnern an die Horrorbilder aus der Tschechoslowakei; Alpträume sind plötzlich Realität. Alle verstummen. - Und das in einem Gebiet, in dem 1981 keinerlei Schäden zu erkennen waren!

Umfragen und Interviews der Studierenden auf Camping-Plätzen und am Strand bestätigen ein erschreckendes Unwissen, ein sich nicht Bedrohtfühlen, oder aber die Aussage, daß man nichts machen könne.

Die zweite, von den Studierenden in Eigenregie organisierte Fahrradexkursion erbrachte vor allem im späteren Detailvergleich anhand von aufgenommenen Dias auch im Schönbuch, einem Laubwaldgebiet mit wenig Nadelbaumbestand, eine zunehmende Schädigung.

Eine zentrale Erfahrung über politische Interdependenzen der Umwelterziehung wurde für die Studierenden eine herbe Enttäuschung, daß sich der zuständige Forstdirektor trotz mehrmaliger Zusagen einer Führung und einem Gespräch auf unschöne Art und Weise ohne Begründung entzog.

Die dritte und letzte Exkursion sollte eigentlich ergänzend Bildmaterial aus einer Alpenregion erbringen, doch lag bereits Schnee. So wurden die Abschlußarbeiten besprochen, chemische Wasseruntersuchungen gemacht und der Beschluß gefaßt, eine Ausstellung am IfS Tübingen zu organisieren, um möglichst viele Studierende mit dieser Problematik zu konfrontieren.

Höhepunkt und Abschluß war eine Diskussionsveranstaltung mit unmittelbare betroffenen, einheimischen Gesprächspartnern. An dieser Runde nahmen der Betriebsleiter der Ski- und Sessellift AG, ein Förster, ein Landwirt, ein Skilehrer (und Landwirt) und ein Hotelier, zugleich Bergführer, teil. Auch wenn die Diskussionsergebnisse ambivalent waren, d.h. schwankend zwischen einem durchaus erkannten Schutzbedürfnis der Region und der ökonomisch orientierten Rücksichtnahme auf den zahlenden Gast, war der Meinungsaustausch für beide Seiten fruchtbar und ermöglichte ein tieferes Verstehen der jeweiligen Position aus der Geschichte dieses Tales heraus.

Erste Möglichkeiten für ein Zusammenarbeiten von Einheimischen und Besuchern zum Schutz der Natur wurden durch diese Veranstaltung angeregt, aber auch in ihrer Schwierigkeit und in ihren Grenzen sichtbar. Zur Zeit entsteht zum Beispiel eine Schutzkarte für diese Region, in der Ruhezeiten für das Wild ausgezeichnet werden, um dem gleichermaßen begrüßten wie gefürchteten Boom im Tourenskifahren zu begegnen.

Die von uns bisher durchgeführten sportpädagogischen Ansätze konnten die erste Zielebene einer Umwelterziehung im und durch Sport, die Sensibilisierung für die Umweltproblematik erreichen, die zweite Zielebene jedoch lediglich in ihrer unabdingbaren Notwendigkeit aufzeigen.

Umweltverträgliche Sportgewohnheiten zu finden, umweltscho-

nende Sporteinstellungen zu begründen und zu umweltbewußter Lebensführung anzuleiten, ist sportpädagogische Aufgabenstellung für uns alle.

ANMERKUNG

(1) Dieser Bericht - hier um den Theorieteil gekürzt - war unter gleichem Titel ein Beitrag zum Symposium der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (DVS) 1984; abgedruckt in: Cachay, K.; Digel, H.; Drexel, G.: Sport und Ethik. DVS-Protokolle 16. Clausthal-Zellerfeld 1985.

Unterrichtsmaterialien Dritte Welt

Fernleihbibliothek

- Wir verleihen an Lehrer, Pfarrer, Jugendarbeiter über 500 **Unterrichtsmaterialien** zum Themenfeld **Dritte Welt**, darunter fertige Unterrichtseinheiten, Kopiervorlagen, Schülerarbeitsblätter.
- Bei Bestellung möglichst präzise thematischen oder Länderschwerpunkt sowie Fach und Klassenstufe angeben.
- Zur eigenen Orientierung: „**Pädagogik-Handbuch Dritte Welt**“ (400 Titelbesprechungen), DM 5.- + Porto (Bezug über uns).
- **Bestelladresse: Arbeitskreis Dritte Welt, Entwicklungspädagogisches Informationszentrum, Lederstr. 34, 7410 Reutlingen, Tel. 071 21 / 17376**